

Zukunft ist Vergangenheit und Gegenwart ist Fluch

- demnächst gehts weiter -

Von abgemeldet

Kapitel 2: Total Eclipse of my Heart

Chap. 2:

Total Eclipse of my Heart

"Ashley! Ashley warte doch mal," blaffte Harry Ashley hinterher als sie gerade eine Wendeltreppe aus Stein hinabstiegen. "Wir laufen auf dieser Treppe schon mindestens 5 Minuten, wie weit geht den das noch runter. Und ich bin sicher dass wir an diesem Bild schon mal vorbeigelaufen sind," meinte Hermine leise an Ginny gewandt, die hinterher trottete. "Wieso sollte ich," brüllte von unten eine Stimme und kurze Zeit später hatten die Freunde den Jungen erreicht. Dieser holte gerade einige Trinkflaschen aus einer Kiste, die sich in einer Art Weinkeller befanden, denn von der gewölbten Decke tropfte ganz leicht Wasser. "Ach, schon wieder ein Rohrbruch," flüsterte Ashley und blickte auf die Decke. "Was ist denn mit Malfoy los," fragte nun Hermine und Ashley blickte verwirrt auf. "Na ... och, ich mein deinen Bruder," ergänzte sie. "Ach so, keine Ahnung. Ist schon ne Weile so drauf," antwortete Ashley, von der ganzen Sache anscheinend kein bisschen beeindruckt und zuckte die Schultern. "Vielleicht kann er diesen Leopold nicht leiden, obwohl ich ihn sympathisch finde," warf Hermine ein während Ron durch einen Spalt an der links befindenden Tür lugte. "Na ja, er ist ganz okay. Aber glaub mir, freiwillig bin selbst ich nicht her gekommen. Er ist ... na ja, irgendwie komisch," redete Ashley weiter und blickte mit schräg gehaltenen Kopf zu Ron. "Kannst ruhig rein gehen," meinte er und Ron zuckte zusammen als er merkte, dass Ashley genau hinter ihm stand. "Was ist da drin," fragte Harry, ging an Ron vorbei und öffnete die Tür. "Frag mich nicht. Ich kenn mich hier nicht wirklich aus. Ich weis wo die Küche ist, mein Zimmer und der Hobbyraum. Das reicht. Woanders bin ich eh fast nie," grinste Ashley und trottete mit Hermine und Ron hinterher. "Was sind das für Kisten," fragte Hermine als sie in einer etwas größeren Nische im linken Eck einige Kisten, Kartons und Koffer fand. "Ach, dass ist noch vom Umzug. Wir sind noch nicht zum einräumen gekommen. Ich weis, ist schwer zu glauben denn wir wohnen hier schon fast einen Monat. Die Hauselfen müssen es wohl hier reingestellt haben," fügte er hinzu während Hermine, die in einer Ecke bei den Kisten stand, einen hochroten Kopf bei dem Wort "Hauself" bekam. "Was ist das," fragte Ginny und ging - gefolgt von Harry, Ron und Ashley, auf Hermine zu, die gerade einen Zettel zwischen den Kisten vorgezogen hatte. "Was steht da," fragte Ron

interessiert.

"Manchmal in der Nacht fühl ich mich einsam und traurig, doch ich weiß nicht was mir fehlt; Manchmal in der Nacht hab ich Phantastische Träume aber wenn ich aufwach' quält mich die Angst; Manchmal in der Nacht lieg ich im dunkeln und warte, doch worauf ich warte ist mir nicht klar; Manchmal in der Nacht fühl ich die Macht eines Zaubers der mich unsichtbar berührt; Manchmal in der Nacht will ich verbotenes erleben und die Folgen sind mir ganz gleich; Manchmal in der Nacht bin ich so hilflos und wünsch mir es käm' einer der mich führt und beschützt; Manchmal in der Nacht, denk ich, ich sollte lieber flieh'n vor dir solange' ich es noch kann; Doch rufst Du nach mir bin ich bereit dir blind zu folgen selbst zur Hölle würd' ich fahren mit dir; Manchmal in der Nacht möchte ich so sein wie Du mich haben willst und wenn ich mich selber zerstör; Du lässt mich fühlen, was mich unsterblich macht; Ich spür eine Sehnsucht die mich ruft. Wer hat denn das geschrieben," fragte Hermine nach dem sie es vorgelesen hatte du blickte auf die Schrift, die sehr verschnörkelt und in alten Buchstaben geschrieben war. "Mmh ... ich würd so spontan sagen Draco. Denn Mutter hat all ihre Kisten in ihr Zimmer gestellt und ich würd nicht so fein säuberlich schreiben ... und ich setz keine Herzchen an die Kommastelle," fügte er breit grinsend hinzu. "Hört sich ganz schön gruselig an. Wollt ihr ihn eigentlich nicht suchen," warf Ron, zum verwundern Harry, Hermine und Ginny, ein. "Nein. Spätestens morgen zum Mittagessen steht er wieder vor der Tür. Jetzt mal im ernst, er wird schon keinen Blödsinn machen ... ," meinte er doch als die anderen ihn musterten, verging ihm das grinsen, " ... oder?" "Hört sich ein bisschen Vampirmäßig an, findet ihr nicht," fragte Harry der nun das Schreiben näher betrachtete und Ashley biss sich bei dem Wort "Vampir" auf die Unterlippe. "Ist was," fragte Ginny etwas besorgt und legte ihm eine Hand auf die Schulter, doch als sie sich der Sache bewusst wurde zog sie ihre Hand schnell zurück und ihre Gesichtsfarbe kämpfte mit der ihrer Haare. "Nur wenige Vampire haben die Ausdauer zur Ewigkeit," meinte Ashley und zog alle Aufmerksamkeit zu sich. "Sind hier alle verrückt? Könnt ihr nicht mal in verständlichen Sätzen reden," quietschte Ron dazwischen.

"Hey, das hat Draco zu mir letzte Woche gesagt, aber ich weis bis heute nicht was er damit meint. Aber in der Bücherei befasst er sich zur Zeit mit Vampirbüchern. Macht mich zwar ein bisschen stutzig, aber es wird schon nichts bedeuten," redete Ashley auf Ron ein, der ihn mit verengten Augen ansah. "Okay, jetzt mal im Ernst. Wo könnte er sein? Auch wenn ihr mir es nicht glaubt, aber ich mach mir Sorgen," kam es nun wieder von Hermine die Ron gerade beschwichtigend die Hand auf die Schulter legte, um nicht auf Ashley loszugehen. "Keine Ahnung, er wird irgendwo sitzen und über das Geheimnis nachdenken, das ihn umgibt," erwiderte Ashley. "Hey, willst du ärger," fragte Ashley nun an Ron gewandt, der die Fäuste ballte, " ... ich bin zwar dünn aber ich hab 'nen ekligen linken Haken. Kannst ruhig herkommen wenn du dich traust." "Ach nein, danke," meinte Ron nun, als Ashley sich die Ärmel seines Umhangs zurückgeschlagen hatte, und seine gut gebauten, und vor allem muskulösen Unterarme zum Vorschein kamen. "Wie meinst du das mit dem Geheimnis," fragte Hermine als die Tür auf ging, und Leopold sowie Arthur Weasley erschienen.

"Kommt doch wieder mit rauf," meinte Arthur freundlich und die Kinder folgte ihnen. Gemeinsam stiegen sie die Wendeltreppe hinauf, während die Portraits sie skeptisch musterten und über sie tuschelten.